Sehr geehrte Gäste, liebe Genossinnen und Genossen! Folien

Herzlich willkommen,
liebe Gäste,
zum
100. Jubiläum des
SPD Ortsvereines
Pechbrunn-Groschlattengrün

Blickt ein rüstiger 100jähriger auf sein Leben zurück, so ist die Erinnerung an frühere Zeiten meist frischer als die Erinnerung an gerade erst Vergangenes.

Hält ein vitaler 100jähriger Ortsverein dagegen Rückschau, dann verhält es sich oft umgekehrt. Auch bei uns war die Quellenlage über weit zurückliegende Zeiten leider recht dürftig.

Begleiten Sie mich trotzdem auf eine kleine Zeitreise durch 100 Jahre SPD in Pechbrunn, Groschlattengrün und Schlössl!

Hier schlug die Geburtsstunde.

In der Gaststätte Schlössl referierte der Mitterteicher Josef Summer am 1.7. 1911 zum Thema „Wert der politischen Organisation und die politische Lage des Reichstagswahlkreises, der bisher eine unbedrohte Hochburg des Zentrums war“.

Unmittelbar im Anschluss daran gründete man eine sozialdemokratische Sektion für Groschlattengrün und Umgebung, der sofort 26 couragierte Mitglieder beitraten – in dem sicheren Wissen, dass sie gerade auf dem Lande mit Diskriminierungen zu rechnen hatten, wenn sie sich bei den Sozis engagierten.

Geburtshelfer waren also die Genossen aus Mitterteich – und ein mutiger Schlössl-Wirt. Denn fast überall sonst in der Oberpfalz litten Genossen unter Verstößen gegen das Versammlungsrecht. Zentrumsnahe Bürgermeister und Geistliche verweigerten die Vermietung von Sälen für ihre Versammlungen und Zusammenkünfte.

Die SPD in Groschlattengrün muss attraktiv gewesen sein: 1921 folgte nämlich auch in Pechbrunn die Gründung einer eigenen Sektion.

Viel hatte sich im Ort in den Jahren vor der Gründung getan.

Ein rascher und kräftiger Bevölkerungsboom hatte eingesetzt, die Einwohnerzahl hatte sich von 1890 bis 1910 mehr als verdoppelt, boten

doch der Eisenbahnbau, das neu gegründete Basaltwerk und das neue Sägewerk, auch der örtliche Silvana-Mineralbrunnen den Menschen Arbeit und Brot.

Und das waren Menschen, bei denen die Botschaft von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit auf offene Ohren und Herzen traf.

Wie überall im Lande führte dann der erste Weltkrieg, die Weltwirtschaftskrise und die damit verbundene Arbeitslosigkeit zu schmerzhaften Rückgängen der Mitgliederzahlen.

In der letzten freien Rede im Berliner Reichstag begründete Otto Wels, am 23.März 1933, warum er das Ermächtigungsgesetz ablehnt – die SPD stimmte geschlossen gegen das Gesetz, der restliche Reichstag dafür. Bis heute ist diese mutige Haltung, auf die die SPD besonders stolz sein kann, Teil unserer Identität.

Otto Wels

Unvergessen seine Worte: „ Leben und Freiheit kann man uns nehmen, unsere Ehre aber nicht.“

Die Jahre des Terrors begannen. Verfolgung, Misshandlung, Ermordung traf neben vielen anderen Andersdenkenden unsere Genossinnen und Genossen. SA-Schergen verschleppten sozialdemokratische Funktionärinnen und Funktionäre in die Konzentrationslager.

Auch durch den Pechbrunner Bahnhof fuhren Züge mit KZ-Häftlingen, und noch im April 44 zog ein Todesmarsch KZ-Gefangener durch Pechbrunn.

Sie kamen aus Buchenwald und sollten nach Flossenbürg.

Das offizielle Parteiverbot der SPD war bereits am 22. Juni 1933 ausgesprochen worden. Für den Kampf gegen Hitler gab es nur noch den Weg der Illegalität oder der Emigration.

Beispielhaft für den ungebrochenen Widerstandswillen der Sozialdemokratie waren neben vielen anderen

Männer wie Kurt Schumacher oder Julius Leber. Viele bezahlten ihre Haltung mit dem Leben.

Die sozialdemokratische Parteiorganisation auch in der nördlichen Oberpfalz war systematisch zerschlagen, die sozialdemokratische Idee konnten die braunen Horden jedoch nicht zerstören.

Gedenkstein der SPD
KZ Gedenkstätte Flossenbürg

Ernst Jandl: 1944/1945

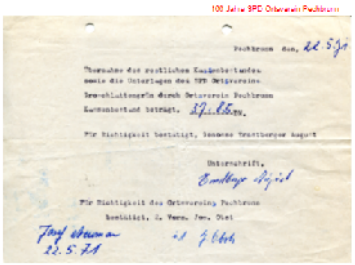
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Krieg
Mal

1946 wurde unser SPD OV unter dem Vorsitz von Fritz Riedl wiedergegründet, 1948 errang man 4 der 10 Sitze im Gemeinderat. Und es ging stetig aufwärts.

Am 22. 5. 1971 (fast genau vor 40 Jahren) wurde der SPD OV Groschlattengrün in den SPD-OV Pechbrunn eingegliedert, 6 Mitglieder fanden eine neue Heimat.

Aus der Groschlattengrüner Kasse konnte ein Kassenbestand von 37,85 DM eingebucht werden.

Bereits 1966 hatten sich 25 junge Leute zur Gründung einer Juso-AG versammelt.



Überall, in West und Ost, demonstrierte die Jugend in diesen Jahren für mehr Freiheit. Gegen den Muff der 50er Jahre, gegen überkommene Frauenbilder, nationalistische Überbleibsel, gegen autoritäre Strukturen an den Schulen und in den Familien formierte sich eine breite gesellschaftliche Bewegung.

Der Aufbruch zu Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit ist in unserer Erinnerung unauslöschlich mit dem Namen Willy Brandts verknüpft: „Mehr Demokratie wagen!“

1969 erklärte Willy Brandt die sozialliberale Koalition als historisches Bündnis des Bürgertums mit der Arbeiterbewegung.

Mit seiner großen persönlichen Glaubwürdigkeit gewann er viele „68“er für die SPD.

Ende 1973 hat der OV Pechbrunn den höchsten nachweisbaren Mitgliederstand von 84 Genossinnen und Genossen. 1978 stellt die SPD mit 6 von 14 Sitzen die größte Fraktion im Gemeinderat.

Gemeinderat 1978 - 1984

1972 hatten sich die selbständigen Gemeinden Pechbrunn und Groschlattengrün im Rahmen der Gebietsreform zur Gemeinde Pechbrunn zusammengeschlossen, die seit 1974 Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Mitterteich ist.

Gemeinde Pechbrunn

Einen großartigen Erfolg konnten wir bei den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 1990 und 1996 feiern: Am 1.5. 1990 wurde Robert Hager als erster sozialdemokratischer Bürgermeister der Gemeinde Pechbrunn vereidigt, die SPD errang 6 der 12 Gemeinderatsmandate. 6 Jahre später besetzt die SPD mit 7 Gemeinderäten und Bürgermeister Anton Kohl sogar 8 der 13 Sitze.

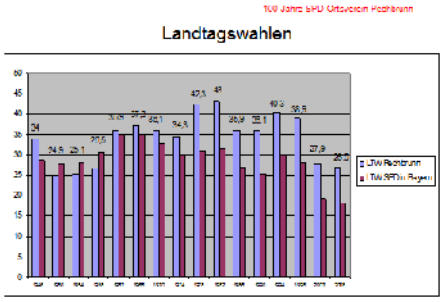
Robert Hager

Anton Kohl

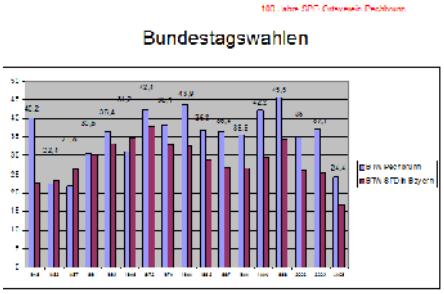
Für die Gemeinde wichtige Projekte galt es in dieser Zeit zu gestalten: So entstand ein neuer Bauhof, die Ostumgehung wurde realisiert und – nach nicht einfachen Auseinandersetzungen um die Trassenführung – die A 93 gebaut.

Autobahn A93

Stolz sind wir auch auf unser Abschneiden bei Landtags- und Bundestagswahlen:



Seit über 40 Jahren liegt das Pechbrunn-Ergebnis immer deutlich über dem bayrischen SPD-Schnitt.



Nur ein Beispiel: 48,5% der Erststimmen erreichte bei uns bei der Bundestagswahl 1998 Ludwig Stiegler. Ihm sind wir für seine Begleitung und seine Präsenz vor Ort zu vielen Gelegenheiten von Herzen dankbar. Anlässlich seines Abschiedsbesuchs überreichten wir ihm ein kleines symbolisches Geschenk.

- ein Paar handgestrickte rote Socken.

Stolz sind wir auch auf unsere Mitglieder.

Dass Menschen einer Partei über Jahre Jahrzehnte hinweg die Treue halten,

ist nicht mehr selbstverständlich. Umso mehr haben wir allen Grund, uns bei den Mitgliedern des Ortsvereins für ihr Engagement von Herzen zu bedanken.

Heute werden wir langjährige Jubilare für ihre Mitgliedschaft. ehren.

Lasst mich aus der Vergangenheit stellvertretend für viele die schon verstorbenen Josef Stiefl und Anton Reschberger nennen, die 60 bzw. 65 Jahre unserer Partei angehörten. Zwei Jahre vor seinem Tod durften wir 1996 unserem Ehrenvorsitzenden Hermann Wimmer zu 75 Jahren Parteimitgliedschaft gratulieren.

Hermann Wimmer † 1998
Ehrenvorsitzender

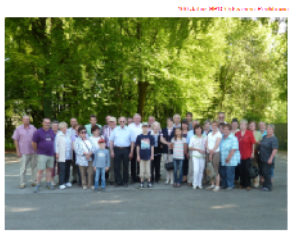
Dass wir zu unseren Mitgliedern so viele aktive Frauen zählen, erfüllt uns mit besonderer Freude! Als erste Frau im Gemeinderat hat Hannelore Bienlein-Holl vieles initiiert und durchgesetzt, noch als Pechbrunnerin wurde sie in den Kreisrat gewählt. Gabriele Neumüller-Wölfl wurde als erste Frau zweite Bürgermeisterin der Gemeinde,

Hildegard Rank erzielte bei der letzten Bürgermeisterwahl ein beachtliches Ergebnis. Gemeinderätin Isgard Forschepiepe und Ingrid Köstler vervollständigen neben anderen das Team unserer engagierten Frauen im Ortsvereinsvorstand.

Sicher ist es auch ihnen zu verdanken, dass wir uns nicht nur auf politischem Gebiet, sondern auch im gesellschaftlichen und geselligen Bereich

durchaus sehen lassen können: Mit Lesungen, Aktionen für Kinder, Beteiligung am Ferienprogramm,

Ausflügen,



unserem Frauenfrühstück, dem

Neujahrsempfang oder unserem Bürger-Service erreichen wir erfreulicherweise auch viele Nicht-Mitglieder.

Im Gemeinderat stellen wir derzeit 5 der 12 Räte.

Mit eigener Grundschule,

Grundschule

Kindergarten, dem neuen Baugebiet und

Kindergarten

Freizeiteinrichtungen wie z.B. dem Naturbad, ist die Gemeinde Pechbrunn gut aufgestellt. Viele Ideen, Anregungen und Initiativen kommen aus den Reihen der SPD-Fraktion.

Natürlich bleiben auch wir vom demographischen und wirtschaftlichen Wandel nicht verschont. Den Silvanabrunnen oder das Sägewerk, die ich anfangs erwähnte, gibt es leider nicht mehr.

Naturbad

Und am Basaltwerk bleibt abzuwarten, wie der Interessenskonflikt zwischen Naturschutz

Basaltwerk am Teichelberg

und der Sicherung von Arbeitsplätzen entschieden wird.

Doch pessimistisch blicken wir nicht in die Zukunft. Im Juni werden wir unser neues Bahngelände mit Park&Ride-Möglichkeit einweihen, und demnächst starten wir mit dem Bau einer Kinderkrippe,

Naturschutzgebiet Teichelberg

die Pechbrunn als Wohnort für junge Familien sicher noch attraktiver werden lässt.

Ich hoffe, Euch unseren Ort und unser lebendiges 100jähriges Geburtstagskind SPD-OV Pechbrunn ein bisschen näher gebracht zu haben.

Unsere Gäste von auswärts lade ich herzlich ein, auch schon vor unserem nächsten Jubiläum wieder einmal nach Pechbrunn zu kommen – sei es zu einer unserer politischen Veranstaltungen oder auch nur, um Pechbrunn als lebens- und liebenswerte Gemeinde kennen zu lernen.

Euch allen wünsche ich noch einen angenehmen Abend!